

Mitteilungen

des Internationalen Entomologischen Vereins e.V.
Frankfurt a. M. · gegr. 1884

Band 10

Nr. 2

1. September 1985

INHALT: KRISTAL, P. M.: Die Großschmetterlinge aus dem südhessischen Ried und dem vorderen Odenwald. Nachtrag I., p. 25 – KLINGER, R.: Eine städtische Grünanlage in Frankfurt am Main. Nördlichste Enklave für den Getreidebockkäfer *Calamobius filum* ROSSI (Col., Cerambycidae), p. 37 – LUCHT, W.: Beobachtungen und Untersuchungen an *Isorhipis melasoides* (CAST.) (Col., Eucnemidae), p. 39 – Personalia, p. 44 – Veranstaltungsvorschau, p. 44 – Neuere Literatur, p. 45 – Kollegenkontakte, p. 46 – Nachrichten, p. 47.

Die Großschmetterlinge aus dem südhessischen Ried und dem vorderen Odenwald.

Nachtrag I.

PHILIPP MICHAEL KRISTAL

Einleitung.

Seit dem Erscheinen der Bestandsaufnahme der Großschmetterlinge aus dem südhessischen Ried und dem vorderen Odenwald (KRISTAL 1980) wurden in unserem Raum wiederholt neue Arten beobachtet. Da jede Lokalfauna einem ständigen Wandel unterliegt und somit immer neue Arten auftreten, andere Arten jedoch verschwinden, ist es wichtig, diese Veränderungen durch das Registrieren der Arten sichtbar darzustellen und somit auch zu dokumentieren. Aus diesen Aufzeichnungen kann der erfahrene Lepidopterologe ohne Schwierigkeiten ersehen, in welche Richtung die Entwicklung eines bestimmten Gebietes geht. So läßt sich in einem größeren Zeitraum ohne weiteres erkennen, ob eine feuchte Talaue langsam trockenfällt, umgekehrt jedoch auch, ob eine Wiese wegen fehlender Pflege langsam versauert. Aufgrund der gegebenen Umstände siedeln sich in einem Biotop neue Pflanzen an, und ihnen folgen wiederum die auf ihnen lebenden Lepidopteren. Diesem Rhythmus unterliegt jede Lokalfauna, und so ergibt sich für den Lepidopterologen die Gewißheit, daß er »seine Lokalfauna« nie vollständig erfassen kann und wird.

Auch unsere Lokalfauna unterliegt natürlich diesem Gesetz, und man kann aus den Beobachtungen folgern, daß die Versteppung des südhessischen Riedes in einer ungeahnten Geschwindigkeit fortschreitet. Bedingt durch das Ableiten des Grundwassers in die Großstädte des Rhein-Main-Ballungsraumes sind irreparable Schäden im Ried aufgetreten, die eine Rückführung in einen ursprünglichen Zustand, wie es vor ein paar Jahren noch möglich schien, völlig ausschließen. Einen weiteren schwerwiegenden Faktor stellt das sog. Waldsterben dar. In der Ebene waren die Wälder schon seit 1960 durch die Grundwasserabsenkung massiv geschädigt, nun kommt noch der »sauere Regen« von oben hinzu. Dies gibt den bereits vorgeschädigten Bäumen den Rest. Daß an den westlichen Prallhängen der Bergstraße sowie an den westlich exponierten Hängen der Berggipfel im Odenwald die Wälder zu mehr als 50% geschädigt, bzw. zum Teil auch schon abgestorben sind, ist in informierten Kreisen kein Geheimnis mehr. Untersuchungen, wie sich diese Umweltschäden in den Gebüschsäumen und in der bodenbedeckenden Vegetation unserer Wälder manifestieren, stehen noch aus. Inwieweit sich diese negativen Fakten auf unsere Falterwelt auswirken, läßt sich in letzter Konsequenz noch nicht einmal ahnen. Daß sie den Populationen einiger Arten schaden, ist bereits belegt. Hier ist nun der wissenschaftlich arbeitende Lepidopterologe gefordert. Durch seine Arbeit, und nur durch sie, kann die Bestandsentwicklung unserer Schmetterlingspopulationen registriert und können ggf. auch Maßnahmen zur Überlebenshilfe veranlaßt werden. Der Stellenwert dieser lokalfaunistischen Arbeiten kann im Rahmen der Naturschutzarbeit für das betreffende Gebiet nicht hoch genug angesetzt werden.

Neben dieser natürlichen Fluktuation der Schmetterlingsarten gibt es noch weitere, oft recht ergiebige Quellen, die es ermöglichen, noch austehende Arten für die Lokalfauna aufzuspüren. Ich spreche hier vom Literaturstudium sowie von Belegsammlungen, die noch nicht erfaßt waren. So konnte ich für diesen Nachtrag die Aufzeichnungen und die Sammlung von HERRMANN LIENIG † (Weinheim) auswerten. Diese Sammlung befindet sich zur Zeit in den Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. Herrn GÜNTER EBERT (Karlsruhe) möchte ich hiermit für seine Hilfe in dieser Sache recht herzlich danken. Weiterhin konnten noch die Sammlungen folgender Lepidopterologen ausgewertet werden: RAINER TRABOLD † (am 1. Juli 1985 verstorben) (Weinheim), GREGOR OBERLE (Trösel), Dr. GUSTAV EWALD (Schriesheim), [die Sammlung EWALD befindet sich im Besitz des Verfassers]. Prof. Dr. FERDINAND SCHMIDT (Wilhelmsfeld). In der Bestandsaufnahme von 1980 konnte ich insgesamt 827 Großschmetterlingsarten berücksichtigen. Davon waren folgende vier Arten falsch determiniert, sind also zu streichen: *Epichnopteryx sieboldii* REUTTI (*Epichnopteryx pulla* ESP.), *Solenobia sauteri* HÄTT. (*Solenobia*

lichenella fumosella HEIN.), *Dicestra marmorosa* BKH. (aberr. *Hadena lepida* ESP.), *Gnophos dilucidaria* SCHIFF., dafür *Gnophos ambiguata* DUP.

Auf einen Fundortnachtrag wurde hier absichtlich verzichtet, denn dies würde den Rahmen der »Mitteilungen des IEV« sprengen. Zudem sollte der Nachtrag vollständig in einem Heft erscheinen. Somit war die vorliegende Erscheinungsform des Nachtrages schon vorgegeben. Es wurden nur die 50 neu nachgewiesenen Arten aus dem südhessischen Ried und dem vorderen Odenwald berücksichtigt. Hieraus ergibt sich die folgende Aufteilung der Arten:

Diurna	=	91 Arten
Bombyces et Sphinges	=	178 Arten
Noctuidae	=	318 Arten
Geometridae	=	290 Arten
Gesamt	=	877 Arten

Somit wurden im südhessischen Ried und dem vorderen Odenwald seit dem Jahre 1950 insgesamt 877 Großschmetterlingsarten nachgewiesen.

Bei den Diurna, Bombyces et Sphinges sowie Noctuidae wurde der Nomenklatur von FORSTER & WOHLFAHRT (1955 – 1980) gefolgt. Abweichend davon wurden die von LERAUT (1980) zu den Psychiden hinzugezogenen Arten entsprechend eingeordnet. Die Geometridae wurden, wie auch bei KRISTAL (1980), nach KOCH (1976) aufgelistet.

Liste der Neunachweise.

Die vorgesetzten Nummern entsprechen der fortlaufenden Numerierung bei FORSTER & WOHLFAHRT, bei den Geometridae der von KOCH (1976).

Diurna. (Tagfalter)

197. *Lysandra thersites* CANT. CHAPM.

KRISTAL fing Mitte Juni 1981 einen weiblichen Falter bei Weinheim-Nächstenbach. Nach erfolgter Determination setzte er den Falter wieder frei. Unter einer Reihe von *Polyommatus icarus* f. *icarinus* fand KRISTAL in seiner Sammlung einen Falter von *thersites* versteckt. Er fing das Tier mit einigen *icarinus* am 4. VI. 1978 bei Reichenbach/Odw. Eine Nachsuche blieb erfolglos.

Bombyces et Sphinges. (Spinner und Schwärmer)

243. *Celama subchlamydula* STGR.

Am 29. VII. 1984 kam diese von KOCH für Deutschland nicht aufgeführte Nolide im Bergland bei Dossenheim zum Licht (leg. KRISTAL). Die Art müßte auch in der Ebene zu finden sein.

263. *Nudaria mundana* L.

Bei Lindenfels im Bergland hatte STRECK (Bensheim) Mitte Juli 1983 diese für unser Gebiet neue Art am Licht.

552 a. *Diplodoma herminata* GEOFF.

Diese und die beiden nachfolgenden Arten wurden von LERAUT zu den Psychiden gezogen. Der Vollständigkeit halber werden sie hier mit aufgeführt. BLÄSIUS wies die Art durch den Fund einiger Säcke im Frühjahr 1981 bei Schriesheim-Altenbach nach.

558 a. *Narcya monilifera* GEOFF.

BASTIAN und LIENIG sammelten in den sechziger Jahren die Säcke dieser Art im Niederwald bei Bensheim in Anzahl. Belege in Coll. BASTIAN, Ludwigshafen. STRECK und KRISTAL hatten in einem Eichenmischwald bei Bürstadt mehrere Falter am 14. und 18. Juni 1983 am Licht.

558 b. *Lypusa maurella* D. & S.

Am 11. V. 1981 flog im besagten Eichenmischwald bei Bürstadt eine *maurella* zum Licht. KRISTAL hatte das Glück, das Falterchen an der Leuchtgrenze in der Vegetation zu finden.

581. *Aegeria melanocephala* DALM.

In der Viernheimer Heide fing Dr. SCHMIDT einen weiblichen Falter am 1. VI. 1968 bei Tage mit dem Netz. Das Tier legte noch seinen Eivorrat ab. Dr. SCHMIDT schnitt an kleinen Espen die Rinde ein und legte in diese Wunden die Eier, um ggf. den schlüpfenden Räumchen eine Überlebenschance zu geben. Eine spätere Kontrolle der Bäume in der Heide blieb ohne Erfolg.

597. *Synanthedon culiciformis* L.

BLÄSIUS fand im Frühjahr 1981 Raupen in einem Birkenstubben in der Nähe von Schriesheim-Altenbach.

599. *Synanthedon formicaeformis* ESP.

In einem hervorragenden Trockenbiotop aus zweiter Hand am Altrhein bei Mannheim-Sandhofen fing H. ZAHN (Heidelberg) einen Falter bei Tage mit dem Netz, 25. VI. 1983 (mündl. Mitt. BLÄSIUS).

Noctuidae. (Eulenartige Nachtfalter)

749. *Mesogona acetosellae* SCHIFF.

In der Coll. Dr. GUSTAV EWALD (Schriesheim) ist diese Art mit einem Tier vertreten. Das Tier wurde Anfang September 1956 in Schriesheim von Dr. EWALD am Licht gefangen.

759. *Polia hepatica* CL. (*tincta* BRAHM)

Bei einem Leuchtabend im Eiterbachtal bei Siedelsbrunn/Odw. am 25. VI. 1981 hatten BLÄSIUS und FRIETSCH einen Falter am Licht.

778. *Mamestra aliena* HBN.

Am 14. VI. 1985 gelang BASTIAN der Fang dieser Noctuide. Der schwer bestimmbare Falter kam in der Viernheimer Heide zum Köder.

815. *Orthosia opima* HBN.

In der Sammlung LIENIG sind zwei Falter dieser Art aus Weinheim vorhanden. LIENIG fing beide Tiere am 20. IV. 1963 am Licht.

882. *Hyppa rectilinea* ESP.

In der LIENIG'schen Sammlung steckt ein Falter aus Weinheim, am 30. Juni 1956 am Licht gefangen. TRABOLD konnte mit einem Fund an einer Straßenlaterne in Weinheim am 6. VI. 1971 das Vorkommen der Art an der Bergstraße bestätigen.

886. *Actinotia hyperici* SCHIFF.

Am 17. VII. 1982 hatte KRISTAL einen Falter in der Viernheimer Heide am Köder. BLÄSIUS konnte die Art 1980 in Mannheim-Friedrichsfeld am Licht beobachten.

915 a. *Mesapamea secalella* REMM.

Am Morgen des 8. IV. 1985 teilte mir Herr HERRMANN HACKER (Stafelstein) fernmündlich die Unterscheidungsmerkmale im Genital der beiden Schwesternarten *secalis* und *secalella* mit. Ich suchte mir in meiner Sammlung einige kleinere, mir auch schmalflügeliger erscheinende *secalis* heraus und genitalisierte sie. Es befand sich unter den vier untersuch-

ten Faltern tatsächlich eine *secalella* REMM. Der Unterschied im männlichen Genital ist deutlich. Das Tier wurde am 26. VII. 1974 in Bürstadt am Licht gefangen. Es scheint sich die Annahme zu bestätigen, daß *secalella* REMM. mit *secalis* in ganz Europa verbreitet ist.

963. *Hoplodrina superstes* TR.

Unter einer Reihe von *H. alsines* war bei LIENIG auch eine *superstes* aus Weinheim versteckt. TRABOLD fand am 22. VII. 1983 auf dem Wachenberg bei Weinheim einen Falter an einem Baumstamm sitzend. In Dossenheim war der Falter im Sommer 1984 im Bergland nicht selten am Licht.

965. *Athypa pulmonaris* ESP.

LIENIG schreibt in seinen Aufzeichnungen, daß er die Raupen bei Hemsbach mehrmals an Lungenkraut gefunden hatte. In seiner Sammlung war die Art nicht vertreten. 1981 wurden die Raupen von STRECK, BLÄSIUS und KRISTAL im von LIENIG zitierten Biotop nicht selten gefunden und die Falter hieraus erzogen. Der anscheinend lichtscheue Falter kam im gleichen Biotop 1981 – 84 im Juni nur sehr vereinzelt zum Licht. In Weinheim auf dem Wachenberg und in Wilhelmsfeld wurde der Falter ebenfalls am Licht beobachtet.

1039. *Lithophane semibrunnea* HAW.

Ende September 1983 konnte KRISTAL im Jägersburger Wald bei Biblis einen Falter am Köder fangen. Am 1. X. 1984 gelang ihm ein weiterer Nachweis. Auch STRECK konnte die Art 1984 im Herbst im gleichen Biotop zweimal am Köder finden.

1106. *Atethmia ambusta* SCHIFF.

In der Sammlung LIENIG war ein Falter mit älterem Fangdatum (VII. 49) aus Weinheim vorhanden. BLÄSIUS findet die Art um Heidelberg regelmäßig als Raupe.

1121. *Chloridea armigera* HBN.

Am 1. X. 1984 konnte KRISTAL ein Exemplar dieses bei uns nur in großen Zeitabständen beobachteten Wanderfalters bei sich am Hause in Bürstadt am Licht fangen.

1170. *Porphyrinia parva* HBN. (*minuta* DUP.)

Bei der Durchsicht der Sammlung von GERHARD FRIETSCH, Heddesheim, fiel TRABOLD der Falter auf, der unter einigen *P. noctualis* versteckt war. FRIETSCH fing den Falter am 16. VII. 1982 in der Viernheimer Heide am Licht.

1276. *Chytolitha cribrumalis* HBN.

Der längst überfällige Nachweis dieser Art für das südhessische Ried gelang TRABOLD und KRISTAL. Sie fingen am 19. VIII. 1984 drei Falter in den Tongruben zwischen Bensheim und Heppenheim in der Dämmerung mit dem Netz.

1294. *Schrankia taenialis* HBN.

Am 8. VIII. 1983 hatte KRISTAL diesen Winzling unter den Eulen in der Viernheimer Heide am Licht.

Geometridae (Spanner)

18. *Jodis putata* L.

TRABOLD fing den Falter in einigen Exemplaren am 6. VI. 1965 bei Gras-Ellenbach/Odw. In der Sammlung KRISTAL war ein Falter von *putata* unter *lactearia* versteckt, gefangen im Eiterbachtal bei Siedelsbrunn/Odw., am 14. VI. 1980. Bei Schriesheim-Altenbach beobachtete BLÄSIUS im Juni 1983 den Falter nicht selten am Tage in einem Heidelbeerbestand umherfliegend.

28. *Cosymbia ruficiliaria* HS.

In der Sammlung LIENIG ist ein Falter älteren Datums aus Weinheim vorhanden. Am 20. V. 1983 fand KRISTAL einen Falter in Weinheim-Nächstenbach bei Tage auf Brennesseln sitzend. Auf dem Wachenberg bei Weinheim waren die Falter in der zweiten Generation am 11. und 26. VII. 1983 sehr häufig am Licht. Auch die erste Generation war dort am 11. und 18. V. 1984 nicht selten. Am 3. VI. 1984 fing KRISTAL die Art in Hemsbach am Licht.

31. *Scopula ternata* SCHRK. (*fumata* STEPH.)

Am 17. Juni 1985 besuchten KRISTAL und TRABOLD im Auftrag der BFN-Darmstadt einige Naturschutzgebiete im Odenwald. Dabei gelang ihnen der Fang eines männl. und eines weibl. Falters dieser im Odenwald noch nicht nachgewiesenen Art. Die Tiere saßen in einem nassen, moorigen Tal bei Olfen am Tage im Gras. Am 22. VI. konnte die Art dort mehrmals beobachtet werden.

49. *Sterrha ochrata* SCOP.

Schon 1980 fing STRECK diese Art bei Einhausen am Licht. Am 20. VII. 1983 fingen TRABOLD und KRISTAL einen Falter in der Dämmerung im

Jägersburger Wald bei Biblis. Im selben Biotop wurden im Juli-August 1984 am Tage noch einige Falter aus der Vegetation getrieben und mit dem Netz gefangen.

62. *Sterrha leavigata* SCOP.

In der Sammlung LIENIG ist eine schöne Serie dieser raren Art. Alle Falter sind e.o. gezogen, ex Weinheim, vom 20.-24. VI. 1951.

72. *Sterrha deversaria* HS.

BLÄSIUS gelang 1980 der Erstnachweis dieser Art für unser Gebiet. TRABOLD fing den Falter mehrfach in Dossenheim im Steinbruch am Licht. Vom 6. VII. bis Anfang VIII. 1983 war die Art auf dem Wachenberg bei Weinheim ungemein häufig am Licht. 1984 konnten TRABOLD und KRISTAL die Falter auch in Hemsbach mehrmals am Licht feststellen.

97. *Nothocasis sertata* HBN.

Der erste Fund aus dem Gebiet stammt aus dem Exotenwald in Weinheim. TRABOLD fing den Falter 1964 an einer Laterne. Im September 1980 fand KRISTAL den Falter nicht selten an Bergahornstämmen ruhend in einem Seitental bei Gorxheim. Am 27. IX. 1983 flogen KRISTAL und TRABOLD auf dem Wachenberg bei Weinheim zwei weitere Falter zum Licht.

132. *Cidaria citrata* L. (*immanata* HAW.)

Der einzige eindeutige Nachweis erfolgte durch einen Fang am 24. VIII. 1984 von KRISTAL im Jägersburger Wald bei Biblis am Licht. Alle anderen Funde, meist aus dem Bergland, müßten erst noch im Genital untersucht werden, um deren Artzugehörigkeit einwandfrei zu klären.

160. *Cidaria derivata* SCHIFF.

In der Sammlung TRABOLD ist die Art mit einem Exemplar vertreten. Das Tier wurde Ende April 1970 von JÄSCHKE (Mannheim) in Mannheim-Sandhofen an den Lampen der Autobahn-Brücke gefunden.

188. *Cidaria hydrata* TR.

In der LIENIG'schen Sammlung befindet sich eine kleine Serie Falter, als *affinitata* STEPH. determiniert. Es handelt sich jedoch einwandfrei um *hydrata* TR. Diese Tiere entstammen einer Zucht, Leutershausen, geschlüpft um den 18. V. 1958.

209. *Eupithecia inturbata* HBN.

Am 16. und 25. VII. 1983 konnte KRISTAL diesen Blütenspanner an zwei Flugplätzen bei Biblis am Licht fangen. Am 27. VII. 1984 flogen im

Jägersburger Wald bei Biblis gleich vier Falter ans Licht. In Einzelexemplaren stellte er die Art noch bei Hemsbach, Lindenfels, Weinheim und Dossenheim fest. (z.T. von WEIGT det.)

220. *Eupithecia exiguata* HBN.

LIENIG fing den Falter am 3. V. 1953 in mehreren Exemplaren in Weinheim am Licht.

LIENIG war ein hervorragender Eupithecienspezialist. Er und Dr. ANDRES arbeiteten viel mit DIETZE (Jugenheim) zusammen. Letzterer war der beste Eupithecienspezialist Europas zu seiner Zeit.

221. *Eupithecia insigniata* HBN.

Unter einer Reihe von Faltern, die KRISTAL 1983 von ARNOLD (Fürth/Odw.) übernahm, war auch eine *insigniata*, gefangen am 29. IV. 1978 in Seidenbuch/Odw. am Licht. Der letzte bekannte Nachweis der Art stammte vom 23. II. 1900, e.l. aus Seeheim, von DIETZE.

227. *Eupithecia extraversaria* HS.

Auch diese Art war bei LIENIG vertreten; er erzog die Art am 23. VI. 1957 aus Raupen, die er in Bickenbach gesammelt hatte. STRECK erhielt von RITTER (Mörtenbach) einen gezogenen Falter aus Mörtenbach vom April 1982.

231. *Eupithecia actaeata* WALD.

Am 1. VI. 1983 fing BASTIAN diesen an Christophskraut gebundenen Falter bei einem Leuchtabend im Lorsche Wald bei Bürstadt.

239. *Eupithecia goosensiata* MAB.

LIENIG zog die Art mehrmals aus Raupen. So am 18. IX. 1956 aus Affolterbach sowie am 30. IX. 1956 bei Lützelsachsen. In der Coll. STRECK befindet sich ein Tier aus dem Steiner-Wald. Die Raupe wurde dort von *Artemisia vulgaris* geklopft.

243. *Eupithecia denotata* HBN.

Mit den Samenkapseln der nesselblättrigen Glockenblume, *Campanula trachelium*, trug LIENIG die Raupen von *denotata* ein und erzog daraus die Falter. Er sammelte die Kapseln von Mitte August bis Mitte Oktober in den Jahren 1948 bis 1953 in Weinheim-Nächstenbach, Lützelsachsen und Hohenachsen. KRISTAL sammelte 1984 Kapseln von *trachelium* im Jägersburger Wald und in Weinheim-Nächstenbach.

278 a. *Horisme radicularia* DE LA HARPE (*laurinata* SCHAW.)

Diese erst in neuerer Zeit von *tersata* abgetrennte Art wurde von KRISTAL durch Genitaluntersuchungen nachgewiesen. *H. radicularia* tritt in den Auwäldern der Ebene ungleich häufiger als *tersata* auf. An der Bergstraße ist *radicularia* etwas seltener als *tersata*, im Bergland ist *tersata* dominierend und *radicularia* als selten zu bezeichnen.

Im nördlich angrenzenden Gebiet führt SCHROTH *radicularia* ebenfalls an. FIEDLER und NÄSSIG wiesen die Art durch GU aus dem Frankfurter Westen nach. In der benachbarten Pfalz ist *radicularia* ebenfalls vertreten. KRISTAL konnte sie durch GU an zwei weiblichen Faltern aus Mecktersheim/Südpfalz, vom 23. VIII. 1984, nachweisen. Weitere Untersuchungen an hessischem, nordbadischem und Pfälzer Material könnte die tatsächliche Verbreitung von *radicularia* in Süddeutschland aufklären.

280. *Archianna melanaria* L.

Diese Rarität war ebenfalls in der Sammlung LIENIG vertreten. Das Tier wurde am 7. VII. 1956 in Lützelsachsen, Michelsgrund, am Tage gefunden. Woher das Tier gekommen ist, ist kaum nachzuprüfen, da entsprechende Biotope hier fehlen. Ähnliche Einzelfunde sind in Nordbaden mehrfach gemacht worden.

337. *Tephрина murinaria* SCHIFF.

Diese heute bei uns verschollene Art ist in der Sammlung LIENIG mehrfach vertreten. Mit einem Tier aus Weinheim führte er im Mai 1955 eine Zucht durch. Er fing die Tiere von Mitte April bis Mitte August in den Jahren 1949 bis 1963 in Weinheim, Viernheim, Mannheim und Weinheim-Nächstenbach.

338 a. *Theria primaria* HW. (*Theria rupicapraria* f. *ibicaria* HS.)

Im Frühjahr 1980 wurde diese Art in unserem Gebiet von KRISTAL erstmals von *rupicapraria* abgetrennt. Bei uns ist die Art nur aus der Ebene im Jägersburger Wald bei Biblis bekannt. Gefangen wurden die Falter zwischen dem 17. II. und dem 22. II. am Licht. Am 18. III. 1984 leuchteten KRISTAL und TRABOLD mehrere Falter mit der Stablampe von Schlehenhecken. Der aufgebaute Leuchtturm wurde nicht angefliegen. STRECK klopfte die Raupen regelmäßig im Mai-Juni von Schlehen im Waldgebiet um Gernsheim.

Im Raum Schlüchtern bewohnen beide Arten dasselbe Habitat und treten zur gleichen Zeit auf; dies konnte bei uns noch nicht beobachtet werden.

339. *Erannis bajaran* SCHIFF.

Im Branich, einer extremen Felsformation inmitten von Schriesheim, konnte BLÄSIUS im Juni 1982 die Raupen von *bajaran* in Anzahl von Ligu-ster klopfen. Er erhielt die Falter im Oktober/November des gleichen Jahres.

358. *Boarmia ribeata* CL.

BLÄSIUS fing den Falter erstmals am 31. VII. 1978 bei Schriesheim. KRISTAL fing 1981 zwei Falter am Tage, einen am 15. VII. im Dürrellenbachtal bei Aschbach/Odw., ein paar Tage später ein Tier bei Gorchheim. Am 8. VII. 1983 kamen KRISTAL und TRABOLD auf dem Wachenberg bei Weinheim zehn Tiere zum Licht. Im gleichen Jahr fing STRECK die Art mehrfach in Lindenfels am Licht.

360. *Boarmia maculata bastelbergeri* HIRSCHKE.

Den längst überfälligen Nachweis dieser Boarmie fand KRISTAL bei der Durchsicht der Coll. OBERLE (Trösel). OBERLE fing das Tier am 29. VII. 1978 in Trösel am Licht.

373. *Pachycnemia hippocastanaria* HBN.

LIENIG fing die Art mehrfach am Geiersberg bei Weinheim. TRABOLD hatte den Falter vom Weißen Stein bei Dossenheim. Im Sommer 1984 war die Art mehrfach am Licht im obigen Biotop. 1985 kamen einige Falter der ersten Generation in Dossenheim im Steinbruch zum Licht.

382. *Gnophos dilucidaria* SCHIFF.

Ein männlicher Falter in der Coll. LIENIG mit dem Fundortetikett: leg. HANAUER, Darmstadt, 30. V. 1956

Bedenkt man, daß die Sammler früher sogar noch Messel als Darmstadt bezeichneten, muß man den Fund anerkennen.

Interessante Funde aus dem Gebiet, die nicht berücksichtigt wurden, jedoch spektakulär sind.

Hipparchia fagi SCOP.

In der Sammlung OBERTH, Weinheim, befindet sich ein Falter mit dem Fundortzettel: Mengelbach/Odw., 1954, leg. FATH.

Ammobiota festiva HFN. (*hebe* L.)

Auf der Insektenbörse in Frankfurt konnte ich vier Falter erwerben, alle ex larva, ex Coll. GÜNTHERT-LINNENKOHL, 2 × Jugenheim/Bergstraße VI. 1919 und 2 × Darmstadt 1929.

Epirranthis diversata SCHIFF.

In der Sammlung LIENIG ein Tier aus Weinheim, Michelsgrund, vom 4. IV. 1926.

Lycia hanoviensis HEYMONS

Ein einwandfreies Tier befindet sich in der Sammlung LIENIG aus Weinheim vom 20. IV. 1939

Gnophos furvata SCHIFF.

Eine Serie von dieser Art befindet sich in der Sammlung LIENIG. Die Tiere stammen von der gesamten Bergstraße. Alle Funde vor 1948.

Schriften.

FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. A. [Hrsg.] (1954 – 1980): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, 1 – 4; Stuttgart (Franckh).

KOCH, W. (1976): Wir bestimmen Schmetterlinge, 4. Spanner. 2 Aufl., 291 S., 10 Taf.; Radebeul (Neumann).

KRISTAL, P. M. (1980): Die Großschmetterlinge aus dem südhessischen Ried und dem vorderen Odenwald. Eine Bestandaufnahme in den Jahren 1976 – 1978. – – Schrr.Inst.Natursch.Darmstadt, Beiheft 29: 1 – 163; Darmstadt.

LERAUT, P. (1980): Liste systematique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse. – – Alexanor, Suppl., 334 S.; Paris.

Verfasser:

PHILIPP MICHAEL KRISTAL, Pankratiusstraße 2, Postf. 1227, D-6842 Bürstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [10 2 1985](#)

Autor(en)/Author(s): Kristal Philipp Michael

Artikel/Article: [Die Großschmetterlinge aus dem südhessischen Ried und dem vorderen Odenwald. Nachtrag I 25-36](#)